

wirkamen Einflüsse in's Auge zu fassen ist, zeigt der Verfasser selbst S. 57 durch den Nachweis, daß die Kindersterblichkeit in Baiern, Württemberg und Baden in den einzelnen Kreisen dieser Staaten mit dem höheren Procentfaz der katholischen Bevölkerung über die evangelische ganz erstaunlich wächst, daß also unter andern auch die confessionellen Verschiedenheiten dieser Gegenden, welche auf die Bildungsverhältnisse influiren, stark maßgebend sind. So sucht der Verfasser überall von Irrgängen ab und auf die rechten Wege zu lenken, das Material streng kritisch sichtigend, das brauchbar Befundene mit Vorsicht benutzend, zu weiteren Ermittlungen anregend, wo sich nur irgend Aussicht auf Erfolg zeigt. Seine Schrift kann nicht genug namentlich denen empfohlen werden, die den Wunsch haben, bei Ergründung der socialen Zustände in ihrem Wohnkreise thätig mitzuwirken und dazu vor Allem eine gebiegene Anleitung brauchen, worauf sie besonders ihr Augenmerk zu richten haben. Es wäre uns lieb, wenn diese Anzeige seiner Schrift dazu beitragen könnte, ihm unter unseren Lesern fleißige Sammler zu gewinnen. —



**Catalogus codicum manuseriptorum bibliothecae regiae et unversitatis Regimontanae. Fasciculus II. Codices historici. Digessit et descripsit. A. J. H. Steffenhagen. Praefatus est C. Hopfius. Regimonti apud Schubert et Seidel. 1867/72.**

Die erste Hälfte dieses die historischen Handschriften der Königl. und Unversitäts-Bibliothek enthaltenden Fascicels des genannten Catalogs ist bereits in dem 4. Bande, Jahrgang 1867 dieser Zeitschrift, S. 255, angezeigt. Sie enthält die Prussica, die jetzt erschienene zweite Hälfte fügt die übrigen historischen Handschriften hinzu, welche jenen an Bedeutung zwar nicht gleichkommen aber doch manches Interessante vorführen. Das Verzeichniß ist mit derselben musterhaften Sorgfalt angefertigt, wie die Verzeichnisse in den früheren Hefen. Auf eine Fortsetzung des Catalogs für andere Fächer namentlich für die in der Königl. Bibliothek so reich vertretene Theologie ist leider nicht zu rechnen, da sich eine geeignete Kraft für die Anfertigung einer solchen nach Andeutung des Herrn Prof. Hopf in der Vorrede noch nicht gefunden hat.

M. T.